

**Zeitschrift:** Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associazion Svizra da Chastels

**Herausgeber:** Schweizerischer Burgenverein

**Band:** 13 (2008)

**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Publikationen

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Publikationen**

### **Bruno Meier**

#### **Ein Königshaus aus der Schweiz Die Habsburger und die Eidgenossenschaft 1200–1500**

*hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Baden 2008 – 272 Seiten, ca. 40 Abb. gebunden. CHF 38.– ISBN 978-3-03919-069-0*

Vor 900 Jahren ist die Habsburg, die namensgebende Burg, erstmals erwähnt, vor 700 Jahren ist König Albrecht bei Windisch von seinem Neffen ermordet worden: Anlass für einen neuen Blick auf das Verhältnis zwischen Habsburgern und Eidgenossen. Das Buch erzählt eine Schweizergeschichte des Mittelalters von den Rändern – vom Aargau, Thurgau oder Elsass – aus gesehen. Sie ist die spannende Geschichte vom Aufstieg der Habsburger und ihrem Verhältnis zum eigenen Stammland. Die Habsburger tragen in der Schweizergeschichte zwar den Stempel der Verlierer. Gleichzeitig mit dem Rückzug aus ihrem Stammland, dem Aargau, haben sie sich aber zur bestimmenden Macht in Europa aufgeschwungen.

Wenn die Entstehung der Eidgenossenschaft vom Rand aus erzählt wird, ergeben sich ganz neue Blickwinkel. Der mythisch überhöhte Kern in der Innerschweiz wird dabei zum Teil eines übergeordneten Kräftekspiels, in dem Kaiser und Könige, Savoyer und Tiroler, Berner und Zürcher, Innerschweizer und Aargauer eine Rolle spielen.

*Im Rahmen der Zürcher Vortragsreihe des Schweizerischen Burgenvereins wird der Autor am 30.10.2008 ausführlicher darüber berichten (vgl. auch Vereinsmitteilungen).*

#### **Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 22 / 2006**

*Hrsg. von der Österreichischen Gesellschaft für Mittelalterarchäologie in Wien, 2006 – 153 Seiten mit zahlreichen Farb- und S/W-Abbildungen, 21 × 29,5 cm, broschiert.  
ISSN 1011-0062*

*Günther Buchinger/Paul Mitchell/Doris Schön, Spätmittelalterliche Winzerhäuser im Wiener Umland. Zwei baugeschichtliche Fallbeispiele aus Grinzing und Klosterneuburg. Sabine Felgenhauer-Schmidt, Archäologische Forschungen in der Burg Raabs an der Thaya, Niederösterreich. Ingeborg Gaisbauer, Neue Überlegungen zu einem nicht ganz neuen Problem: Der «Berghof» in Wien. Paul Gleirscher, Frühmittelalterlicher Kirchenbau zwischen Salzburg und Aquileia. Ein Diskussionsbeitrag. Herbert Knittler, Die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen «Überländkeller» der Stadt Weitra, Niederösterreich. Karin Kühetreiber, Die hochmittelalterliche Keramik im südöstlichen Niederösterreich. Ihre Entwicklung, ihre Formen und die Beziehungen zu den benachbarten Keramikregionen.*

#### **Bauforschung auf Schloss Tirol Studi die storia edilizia a Castel Tirolo Heft 4 / Quaderno 4, 2006**

*Eine Publikation des Landesmuseums Schloss Tirol 2006 / Una pubblicazione del Museo Provinciale di Castel Tirolo 2006 – 50 Seiten, 21 × 29,5 cm, geheftet.  
ISBN 88-901142-8-2*

*Martin Bitschnau, Bauforschung und Dendrochronologie auf Schloss Tirol / La dendrocronologia nelle ricerche sulle origini di Castel Tirolo. Kurt Nicolussi, Schloss Tirol – Hölzer als Zeugen von 900 Jahren Bauentwicklung / Castel Tirolo – 900 anni di storia attraverso i reperti lignei.*

#### **Martina Stercken Städte der Herrschaft**

*Kleinstadtgenese im habsburgischen Herrschaftsraum des 13. und 14. Jahrhunderts.  
Städteforschung, Reihe A: Darstellungen 68. Böhlau-Verlag, Köln 2006 – 259 Seiten, 12 S/W-Abb., gebunden.  
EUR 29.90 (D)  
ISBN 978-3-412-13005-3*

Am Beispiel des habsburgischen Herrschaftsraumes im Gebiet der heutigen Schweiz untersucht die Autorin das Verhältnis zwischen Kleinstädten und ihrer Herrschaft. Dabei betrachtet sie den Stadterwerb durch die Habsburger, die Eingliederung der Städte in Herrschaftsraum und -ordnung, die Privilegierung und die Auswirkung von Herrschaft vor Ort nicht allein aus Sicht der Herrschaftsträger, sondern auch aus der Sicht der Bürgerschaft.

#### **Königreich-Alm Dachsteingebirge**

*3500 Jahre Almwirtschaft zwischen Gröbming und Hallstatt. Forschungsberichte der ANISA 1. Hrsg. von Bernhard Herbert, Gerhard Kienast und Franz Mandl. Gröbming-Haus i.E. 2007 – 150 Seiten, 200 Abb. in Farbe, Vierfarbendruck, Format 21 × 29,7 cm. EUR 29.– zuzügl. Versandspesen.  
ISBN 978-3-901071-19-9*

Dank der jahrzehntelangen Forschungen der ANISA, Verein für alpine Forschung, kann das Dachsteingebirge in Hinblick auf frühe Besiedlung und Begehung als eines der am besten erforschten Gebirge der Alpen bezeichnet werden. Der vorliegende Sammelband befasst sich mit der Geschichte des «Königreichs», einer Alm auf der Dachsteinhochfläche. Die Beiträge in diesem Band sind das Ergebnis interdisziplinärer Forschung. Damit ist es der ANISA abermals gelungen, diesen modernen Forschungsansatz zu verwirklichen. Der Band beinhaltet die Ergebnisse einer bronzezeitlichen «Almhütte», die Dokumentation weiterer bronzezeitlicher Hüttenreste, die Vermessungs- und Dokumentationsarbeiten der mittelalterlichen und neuzeitlichen Wüstung «Königreichalm», die Dokumentation der aufgesammelten Keramik und die Ergebnisse der Pollenanalyse. Ein Beitrag stellt Überlegungen zur Schweinehaltung auf Almen an. Außerdem wird versucht, die frühe Begehung des Plateaus im Sinne einer experimentellen Archäologie zu «erfahren».

Weitere Informationen über die ANISA und aktuelle Forschungsberichte können im Internet unter [www.anisa.at](http://www.anisa.at) abgerufen werden.

**Marie-Pierre Estienne**  
**Châteaux médiévaux dans**  
**les Baronnies**

*Documents d'Archéologie en Rhône-Alpes et en Auvergne (DARA) 31. Publiés par l'Association de liaison pour le patrimoine et l'archéologie en Rhône-Alpes et en Auvergne (ALPARA), Lyon 2007.*

Les Baronnies s'étendent aujourd'hui sur les départements de la Drôme, des Hautes-Alpes et du Vaucluse. Cette vaste région n'est pas que le pays du tilleul, de la lavande et de l'olivier. Historiquement, il s'agit d'un vaste territoire compris entre la moyenne vallée du Rhône et la moyenne vallée de la Durance et enclavé entre les grandes entités politiques comme le Dauphiné, la maison des Baux et le comté de Provence. Son relief accidenté est ponctué des châteaux de pierre construits par les membres de trois des grandes familles du Midi médiéval, les Mévouillon, les Montauban et les Mison. L'histoire de ces châteaux recouvre celle de leur pouvoir grandissant, de leurs alliances puis de leur déclin.

Cette région jusqu'ici mal connue fait depuis quelques années l'objet de recherches historiques et archéologiques menées par Marie-Pierre Estienne. Cet ouvrage est le second volet d'un travail universitaire soutenu en 1999, dont une première partie «châteaux, villages, terrains en Baronnies, X<sup>e</sup>–XV<sup>e</sup> siècles» a déjà été publiée aux Presses universitaires d'Aix-Marseille en 2004. Le DARA 31 qui reprend la seconde partie de cette étude porte, après une minutieuse étude historique, sur l'analyse typologique des constructions qui illustrent le phénomène de l'enchâtellement.

On saluera ce travail pionnier pour la diversité et la richesse des données historiques inédites et l'apport considérable à la connaissance des lignées baroniardes. Enfin, il met en lumière le rôle éminent des constructions réalisées par les seigneurs, tours et châteaux, qui ont

profondément marqué le paysage des Baronnies.

Pour un complément d'informations: <http://alpara.free.fr>

**Kay Peter Jankrift**  
**Artus ohne Tafelrunde**

*Herrsscher des Mittelalters – Legenden und Wahrheit*  
*Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2008 – 176 Seiten mit 8 Farbtafeln, gebunden.*  
*EUR 19.90, CHF 34.90*  
*ISBN 978-3-8062-2028-5*

Das Mittelalter ist voll von schillernden Herrscherpersönlichkeiten: König Artus und seine legendären Ritter der Tafelrunde, Siegfried der Drachentöter oder Richard Löwenherz und der edelmütige Robin Hood. Sie alle beflügeln unsere Fantasie und gelten als mutig und gerecht.

Doch was ist dran an den Geschichten, die zu Opern, historischen Romanen und romantischen Hollywoodfilmen inspirieren? Beriet sich König Artus tatsächlich basisdemokratisch mit seinen Rittern an einer Tafelrunde? Wer waren die Nibelungen, und was hat es mit ihrem sagenhaften Schatz im Rhein auf sich? Gilt Karl der Große, der «Vater Europas», zu Recht als Sachsenschlächter, oder stimmt gar die These, dass es ihn nie gegeben hat? Schlummert Friedrich Barbarossa wirklich nach wie vor im Kyffhäuser, und was verbirgt sich hinter den unheimlichen Experimenten Friedrichs II., den manche als den mittelalterlichen Dr. Frankenstein bezeichnen?

Kay Peter Jankrift nimmt die mittelalterlichen Herrscher unter die Lupe. Er forscht dabei nicht nur nach dem historischen Kern der Legende, die unsere Vorstellung von den berühmten Herrschergestalten prägen. Er erklärt auch, warum sich die Bilder der Kaiser und Könige im Laufe der Zeit immer weiter verändert haben. Dabei enthüllt er zahlreiche vermeintliche «Wahrheiten» als historische Lügen, die bewusst erfunden wurden, um die politische Meinung zu manipulieren. Ein faszinierendes Buch, das man erst nach dem Lesen der letzten Seite wieder aus der Hand legt.

**Adel in Bayern:**  
**Ritter, Grafen, Industriebarone**

*Begleitbuch zur Bayerischen Landesausstellung 2008 im Lokschuppen Rosenheim und auf Schloss Hohenaschau am Chiemgau (26.4.–5.10.2008). Hrsg. vom Haus der Bayerischen Geschichte, Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2008 – 344 Seiten mit 400 farbigen Abb., gebunden.*  
*EUR 24.90, CHF 49.90*  
*ISBN 978-3-8062-2187-9*

Edle Ritter und schöne Burgfräulein, mächtige Burgenanlagen und prachtvolle Schlösser, Bilder von Schönheit und Reichturm – kaum eine Gruppe unserer Gesellschaft regt die Fantasie der Menschen so sehr an wie der Adel. Das Begleitbuch zur Bayerischen Landesausstellung 2008 führt mitten hinein in die Welt des Adels, der einst das politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben weitgehend bestimmte.

Er besaß Privilegien und Sonderrechte, ihm gehörte der grösste Teil an Grund und Boden, er wirkte an einflussreichen Stellen in der Politik, hatte wichtige militärische Positionen inne und besetzte höchste kirchliche Ämter. Diese Sonderstellung behielt der Adel über Jahrhunderte. Erst die Verfassung des Freistaats Bayern vom 14. August 1919 bestimmte: «Der bayerische Adel ist aufgehoben.» Seither ist der Adelstitel nur mehr Teil des Namens.

Dabei war «der Adel» zu keiner Zeit eine homogene und in sich geschlossene gesellschaftliche Gruppe. Er war äussert vielschichtig und unterschiedlich hinsichtlich Herkunft, Vermögen, politischer Partizipationsmöglichkeiten und Lebensstil. Einigend wirkte jedoch ein verbindendes Adelsethos, da auch Ländergrenzen und Sprachbarrieren überwand.

Das Begleitbuch bietet ein eindruckvolles Bild dieses adligen Lebens von seinen Anfängen im frühen Mittelalter bis in die Gegenwart: der Aufstieg des Adels und die Ausbildung einer Adelslandschaft in Bayern, Wehrhaftigkeit, Religion, Adelskultur, das Verhältnis zwischen Adel und Landesherr, das Spannungsfeld zwischen altem und neuem Adel, schliesslich der Macht- und Bedeutungsverlust und seine Lebenswirklichkeit in heutiger Zeit. In zahlreichen Abbildungen zeigt der Band prächtige Rüstungen und Waffen aus der

ehemaligen Rüstkammer von Schloss Hohenaschau, mittelalterliche Handschriften und sakrale Kostbarkeiten, bedeutende Tafelbilder und Gemälde, kunstvolle Gold- und Silberschmiedearbeiten, Urkunden, Modelle und kuroise Besonderheiten aus in- und ausländischen Museen sowie von zahlreichen privaten Leihgebern.

**Peter Kunz**  
**Technische Entwicklung**  
**der Feuerwaffen 1200 bis 1900**

*Eine Zusammenfassung der wichtigsten historischen und technischen Daten in Text, Zeichnungen und Bildern. Editions à la Carte, Zürich 2008 – 440 Seiten, mehr als 1300 farbige Abb., Format 19 × 28 cm, gebunden. CHF 148.– ISBN 978-3-905708-18-9*

Diese Publikation ist ein Nachschlagewerk für alle, die sich für die Entwicklung der historischen Feuerwaffen, deren Aufbau, Funktionsweise und künstlerische Gestaltung interessieren. Auf über 400 Seiten wird auf anschauliche, verständliche und systematische Weise die Entwicklung der Feuerwaffen dargestellt. Beschrieben werden Zünd- und Treibmittel, Geschosse, Metalle, Läufe, Zielvorrichtungen, Zünd- und Schussauslösevorrichtungen, Gewehrschäfte, Pistolengriffe, Verzierungsarten, Pulverfässer sowie die Handhabung und der Einsatz der Feuerwaffen. Mehr als 1300 farbige Abbildungen, Stiche und detailreiche Zeichnungen ergänzen das Geschriebene oder machen es erst verständlich. Ein umfangreicher Quellenanhang ermöglicht dem Interessierten ein vertieftes Studium in anderen Fachbüchern.

**Medium Aevum Quotidianum 57,**  
**2008**

*Hrsg. von Gerhard Jaritz, Gesellschaft zur Erforschung der materiellen Kultur des Mittelalters, Krems 2008.*

Der Band beginnt mit einem Beitrag zur Alltagsreligiosität von Aron Ya. Gurevich «Spirit and Matter: The Ambivalence of Medieval Everyday Religiosity» (5–11). Der Beitrag eines der bedeutendsten Mediävisten des 20. Jh. wurde 1988

in russischer Sprache verfasst und liegt jetzt in englischer Übersetzung (von Elene Lmeneva) vor. Der Aufsatz beschäftigt sich mit der Analyse von Exempla, einer Quellengruppe, welcher sich Gurevich des Öfteren gewidmet hat.

Ein zweiter Beitrag, verfasst von *Yuriy Zazulyak (Lemberg)* «*Ego huic inscriptione non credo, ...ipse scribere potuit, quod voluit: Law, Literacy and Daily Life in Late Medieval Galicia*» (12–27) setzt sich mit dem Alltag der Gerichtspraxis im spätmittelalterlichen Galizien und der dabei auftretenden Rolle von Schriftlichkeit auseinander.

*Gerhard Blaschitz* «*Baarlam und Josphat als Vorlage für Wandmalereien in der Gozzoburg von Krems*» (28–48 und 8 Farbtafeln) analysiert einen im Jahre 2006 entdeckten Wandmalerei-Zyklus in einem Wohn- und Repräsentationsraum der sogenannten «Gozzoburg» in der Stadt Krems an der Donau (Niederösterreich), einem Baukörper aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. als dessen Bauherr der damalige Kremsener Stadtrichter Gozzo gilt.

**Burg und Stadt**

*Hrsg. von der Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern in Verbindung mit dem Germanischen Nationalmuseum. Forschungen zu Burgen und Schlössern Band 11. Deutscher Kunstverlag, München/Berlin 2008 – 263 Seiten, zahlreiche Abb. in S/W, Format 20 × 26,5 cm, gebunden.*  
ISBN 978-3-422-06845-2

Inhalt:

1. Burg und Stadt

*Matthias Untermann*, Stadt contra Burg. Abgebrochene Stadtburgen im Blick der Archäologie. *Armand Baeiswyl*, Zum Verhältnis von Stadt und Burg im Südwesten des Alten Reiches. Überlegungen und Thesen an Beispielen aus der Schweiz. *Thomas Küntzel*, Die Stadt unter der Burg und die Burg in der Stadt. Strukturelle Beobachtungen an wüstgefallenen Burgflecken. *Jens Friedhoff*, Burg – Talsiedlung – Stadt. Stadtrechtsorte und Burgstädte im nassau-ottonischen Territorium nördlich der Lahn. *Rainer Zuch*, Burg und Stadt Friedberg: Von der Reichsstadt zur Kreisstadt,

von der Reichsburg zum Stadtteil. Stationen eines schwierigen Verhältnisses. *Christine Müller*, Die Stadt als Burg. Ludowingsche Kleinstädte als frühes Beispiel «spezialisierter» Städtegründungen. *Heiko Lass*, Städtische Burgen des späten Mittelalters in Deutschland. *Tomás Durdík*, Die Burgen König Wenzels IV. in den Prager Städten. *Tomasz Torbus*, Das Krakauer «Rondell» als Musterbeispiel der spätmittelalterlichen Barbakane und seine polnischen Nachfolgebauten. *Gotthard Kiessling*, Die repräsentative Öffnung der Burg Tittmoning zur Stadt im frühen 17. Jahrhundert. *Thomas Steinmetz*, Burg und Stadt Heidelberg im Spiegel früher urkundlicher Quellen.

2. Burgenforschung in Hessen

*Rudolf Knappe*, Burgenforschung in Hessen im 19. und 20. Jahrhundert. *Karl Kollmann*, Die Wasserburg in Wanfried-Aue, Werra-Meissner-Kreis. Sanierung mit archäologischer Begleitung. *Max Langenbrinck*, Bauforschung auf Burg Felsberg. *Rainer Nickel*, Der sogenannte Palas der Burg Grebenstein (Landkreis Kassel). Archivalien und Baubestand. *Olaf Wagener*, Belagerungen und Belagerungsanlagen in Hessen.

3. Aktuelle Beiträge zur Burgenforschung

*Dieter Barz*, Das «Schlössel» bei Klingenmünster – Erkenntnisse zum Alltag auf einer salierzeitlichen Burg. *Hans-Hermann Reck*, Von der Burg zum Schloss. Zur Barockisierung des sogenannten Altbaus von Schloss Malberg in der Eifel. *Christian Ottersbach*, Ein Residenzschloss für die Reichsstadt – Esslingens barockes Rathaus.

**Motte – Turmhügelburg – Hausberg**

*Zum europäischen Forschungsstand eines mittelalterlichen Burgentypus. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 23 (2007). Hrsg. von Sabine Felgenhauer-Schmidt, Peter Csendes, Alexandrine Eigner, Österreichischen Gesellschaft für Mittelalterarchäologie Wien, Wien 2007 – 352 Seiten, zahlreiche Abb. in S/W und farbig, Format 21 × 30 cm, broschiert.*

ISSN 1011-0062

Erklärtes Ziel der Veranstalter einer Tagung im Oktober 2006 (Schloss Hollenegg, Steiermark) war es, den neu- en Forschungsstand, der sich seit der Monographie durch Hermann Hinz (Motte und Donjon. Zur Frühgeschichte der mittelalterlichen Adelsburg, Köln 1981) vor 25 Jahren ergeben hat, zu einem vordergründig einigermassen ein- heitlichen Burgentypus abzufragen. Dazu wurden Vortragende aus zwölf euro- päischen Ländern eingeladen, ihre Er- gebnisse anhand neuer archäologischer Forschungen und auch neu entwickelter Fragestellungen, insbesondere in Be- zug auf das Verhältnis zu nahe gelege- nen ländlichen Siedlungseinheiten und andern Burgentypen, zu präsentieren. Durch den vorliegenden Überblick wird deutlich, dass Burgen von Typus Motte – sowohl was die Entstehungszeit als auch die Wirksamkeit im strategischen und raumordnenden-verwaltungstechnischen Sinn betrifft – sehr differenziert betrach- tet werden müssen.

#### Inhalt:

*Thomas E. McNeill*, Recent research into Irish mottes. *Pamela Marshall*, The Motte in Great Britain: a summary. *Johny de Meulemeester*, Motten in den (ehemaligen) Niederlanden. Ein Über- blick aufgrund rezenten Ausgrabungen. *Jean-Michel Poisson*, Mottes castrales et autres fortifications médiévales de terre et de bois: état de la question en France. *Hans-Wilhelm Heine*, Burgen vom Typ Motte und Turmburgen in Niedersachsen und angrenzenden Landschaften. *Reinhard Friedrich*, Zum Forschungsstand der mittelalterlichen Motten am Nieder- rhein. *Ines Spazier*, Die Turmhügelbur- gen im Gebiet zwischen mittlerer Elbe und Bober. *Felix Biermann*, Motten im nördlichen Ostdeutschland. *Christoph Reding*, Mittelalterliche Erdwerke oder Holz-Erdburgen in der Schweiz. *Jakob Obrecht*, Frühe Burgstellen ohne sichtba- re Mauerreste. Terminologische und aus- grabungstechnische Probleme. *Joachim Zeune*, Zum Stand der Motten-Forschung in Bayern und Baden-Württemberg. *Sabi- ne Felgenhauer-Schmidt*, Hausberge im

niederösterreichischen Weinviertel. *Wer- ner Murgg/Bernhard Hebert*, Turmhü- gelburgen in der Steiermark – Erfassung und Schutz. *Christoph Gutjahr/Georg Tiefengraber*, 130 Jahre Motten- und Hausbergforschung in der Steiermark. *Katarina Predovnik/Darja Grosman*, Turmhügelburgen im Gebiet des heutigen Sloweniens – Eine Forschungslücke. *Thomas Kühretreiber/Gerhard Reichhal- ter*, Hausberge, Motten und Burgställe. Terminologische und siedlungsarchäo- logische Überlegungen zum Burgenbau im Melk-Erlauf-Gebiet (Niederösterreich). *Nikolaus Hofer/Martin Krenn/Christoph Blesl*, Hausberge und verwandte Wehran- lagen. Zum aktuellen Forschungsstand in Niederösterreich. *Alexander T. Ruttakay*, Mittelalterliche Klein- und Mitteladels- sitze in der Slowakei. *Istvan Feld*, Die Frage der Motten in Ungarn. *Gintautas Zabiela*, Mottes and bailey in Lithuania. *Adrian Rusu*, Eigenburgen und sächsi- sche Grefen in Siebenbürgen (Rumänien). *Olaf Wagener/Thomas Kühretreiber*, Die Motte vor der Burg – Vorgängeranlage, Vorwerk, Belagerungsanlage?

---

## Veranstaltungen

### Kloster Kappel am Albis ZH

#### Frauen, die in Kappel Spuren hinterliessen

Eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der Kappeler Klosterwochen.

Im ehemaligen Zisterzienserkloster und heutigen Seminarhotel und Bildungshaus der evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich, Kloster Kappel am Albis, finden diesen Herbst diverse Veranstaltungen statt, die Einblicke in die Vergangenheit des Klosters erlauben. Unter dem Titel «Frauen, die in Kappel Spuren hinterliessen» finden «Begegnungen» mit Persönlichkeiten statt, welche im Kloster Kappel zu verschiedenen Epochen wirkten. An drei Freitagabenden befassen sich drei Frauen mit jeweils einer dieser Perso- nen. Nebst geschichtlichen Hintergrund- informationen durch die Autoren des im Herbst erscheinenden Buches «800 Jahre Kloster Kappel», Peter Niederhäuser und

Thomas Huonker, und Vorträgen gibt es auch ein dem Thema des jeweiligen Abends angepasstes Abendessen (18.15 Uhr) und einen Begrüßungskaffee (ab 16.30 Uhr). Am jeweils folgenden Samstag finden Ex- kursionen an Orte statt, die sich mit den Themen der Abende verbinden.

#### Am Freitag, 24. Oktober 2008

kommt die Schriftstellerin Eveline Hasler mit Magdalena Korrodi «ins Gespräch». Sie führte 1768 nach dem Tod ihres Man- nes Gottfried Escher, Amtmann in Kappel seit 1765, die Amtsgeschäfte für knapp ein Jahr weiter. Thema des Abends ist: «Frauenpower im Zürich des 18. Jahr- hunderts».

#### Am Samstag, 25. Oktober 2008

folgt eine Exkursion nach Knonau mit Besichtigung des Schlosses, ehemals Sitz der Landvögte, unter der Führung von Willi Ulmer und Peter Niederhäu- ser.

#### Am Freitag, 21. November 2008

stellt die Diakonisse Marie Keller ins Zentrum. Sie war Krankenschwester in der Anstalt Kappel von 1919–1941. Unter dem Titel «Wer definiert die Würde des abhängigen Menschen?» diskutiert die Zürcher Kirchenrätin und Redaktorin Irene Gysel mit Diako- nisse Margrit Muther, Oberin der Dia- konissen-Schwesternschaft Neumünster; Ralph Kunz, Professor für praktische Theologie Universität Zürich; Robert Neukomm, Vorsteher Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich; und Renate Hauser-Hudelmayer, Spi- tal- und Gemeindepfarrerin (Hedingen/ Kilchberg).

#### Am Samstag, 22. November 2008

führt die Exkursion ins Diakonienhaus Nidelsbad mit einer Führung durch Dr. Jürg Schmid, Geschäftsleiter der Diakonie Nidelsbad, und Marco Würgler, Präsident des Schweizerischen Diakonievereins.